

ersten und stieß auf den zweiten Zug. Gegen 20 Kinder sollen getötet, viele verletzt sein. — Ungeheure Verluste werden aus allen Teilen des westlichen Nordamerika gemeldet. Allenfalls wird die Abholzung der Gebirge als Ursache der chronischen Überschwemmungen bezeichnet.

Verschiedenes.

Ein bestohlener Polizeibeamter. Ein höherer Polizeibeamter aus Newyork, welcher nach dem Besuche der Pariser Ausstellung einen Absteiger nach Berlin gemacht hatte, hat auf eine für ihn sehr unangenehme Weise von der Geschicklichkeit der dortigen Taschendiebe sich überzeugen können. Der Herr hat dieser Tage das Museum und Caplan's Panoptikum besucht und ist dann nach dem Friedrich Wilhelm'schen Theater gefahren. Als er hier zufällig in die hintere Tasche des Beinkleides griff, vermißte er seine Portemonnaie mit Messing beschlagene Brieftasche, in welcher sich außer einer Photographie seine ganze Barschaft, nämlich 2000 M., in 100- und 20-M-Scheinen, sowie fünf 100-Francscheine befanden.

Da der Bestohlene nicht wahrgenommen hat, daß sich in den bezeichneten Räumen Jemand in auffälliger Weise an ihn herangedrängt hat, ist die Vorlegung des Verbrecher-Albums leider erfolglos geblieben.

Die Überschwemmungen in Pennsylvania. Der Reichthum der Pittsburger Sportsleute, welchen der Conemaugh-See zum Fischen diente, muß geradezu verbrecherisch genannt werden. Einer ihrer Angestellten hat sie, wie jetzt gemeldet wird, häufig gewarnt, daß das Wasser durch den Damm lecke. Er wiederholte seine Warnungen so lange, bis ihm mit Entlassung gedroht wurde. Darauf richtete er seine Warnung an den Bürgermeister von Johnstown. Erst vor einem Monat erwiderte dieser, er werde einen Sachverständigen senden und beim Gouverneur Beschwerde führen. Der Bürgermeister that aber keines von beiden. Drei Tage vor der Katastrophe glich der Damm einer Gießkanne und dann führte der Regen dem See noch 3 000 000 Gallonen Wasser zu. Die Sammlung zum Besten der Überschwemmten hat bis jetzt eine Höhe von fast 1 000 000 Doll. erreicht. In Philadelphia sind

250 000 Doll., in Newyork 150 000 Doll., in Pittsburg 150 000 Doll. und in Lancaster, Pennsylvania 82 000 Doll. gesammelt worden. Die Legislatur des Staates Connecticut hat 25 000 Doll., die von Massachusetts 10 000 Doll. bewilligt und verschiedene größere und kleinere Staaten haben 100 000 Doll. beigesteuert. Auch vom Ausland sind schon bedeutende Summen abgegangen. Der englische Parlamentsabgeordnete und Bankier Burdett-Coutts sandte 10 000 Doll. telegraphisch an den Gouverneur Pennsylvaniens, Deaver. Der letztere hat einen Auktor, erlassen, in welchem er die Zahl der Verunglückten auf 8—10 000 und den am Eigentum verursachten Schaden auf 25—40 000 000 Doll. schätzt.

Unterflecktschach. den 14. Juni 1889. Gestern Abend 9^{1/2} Uhr schlug der Blitz in das Haus des Bauern Christian Kienle und zündete, das Haus ist ganz abgebrannt. Die Feuerwehr von Aspergen und Steinberg waren zur Hilfe herbeigekommen. Es ist dies das zweite mal in 4 Wochen, daß der Blitz einschlug und ein Haus einäscherte.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

Register für Einzelfirmen.

Geschäftsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt: Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	8. Juni 1889.	Ernst Winter, Schorndorf.	Inhaber des Geschäftes ist die Witwe Friederike Winter, geb. Schorndorf, nach deren Ehemann gestorben ist; Weib- u. Sämtlichergerber.	
"	"	W. Gaupp, Beutelsbach.	Wilhelmine Gaupp in Beutelsbach, Spezerei- u. Ellenwarengeschäft.	Gelbscht wegen Geschäftsaufgabe.
"	"	Karl Ackerle, Geradstetten.	Karl Friedrich Ackerle, Kunstmüller in Geradstetten.	Gelbscht wegen Todes des Inhabers.
"	"	S. Meißner, Oberurbach.	Kaufmann Johannes Meißner in Oberurbach, gemischtes Warengeschäft.	Das Geschäft wurde von Unterurbach nach Oberurbach verlegt.
"	"	Philipp S. Fried, Weiler.	Philipp Jakob Fried in Weiler, Spezerei und Ellenwarenhandlung.	Gelbscht wegen Todes des Inhabers.
"	"	Ferdinand Scheuble, Unterurbach.	Kaufmann Ferdinand Scheuble in Unterurbach, gemischtes Warengeschäft.	
"	"	S. Scheuing, Weiler.	Kaufmann Julius Scheuing in Weiler, gemischtes Warengeschäft.	
"	"	C. W. Mayer'sche Buchdruckerei von S. Rösler, Schorndorf.	Buchdruckereibesitzer Emanuel Rösler in Schorndorf, Buchdruckerei, Papier- und Buchhandlung.	J. B. Amtsrichter Ehrensperger.

Gras-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Wilhelm Schmid, Buchbinders hier, wird am Montag d. 17. d. Mts., morgens 8 Uhr der Heugrasertrag von 51 a 98 qm Wiese im Ramsbach neben Detonom Knack, auf dem Wege öffentlichen Aufsteigs verkauft, wozu Kaufstiebhaber eingeladen werden. Schorndorf, 12. Juni 1889. R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Anträge

für die
Madeburger Hagel-Versicherungsgesellschaft
Carl Fr. Maier am Thor.

Den R. Pfarrämtern zur Kenntnis, daß
Wahlzettel zur Kirchengemeinderatswahl
in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei Schorndorf vorrätig sind.

Der auf Montag d. 17. d. Mts., morgens 7^{1/2} Uhr nach Waiered ausgeschriebene Verkauf 1 Stiers unterbleibt.
Gerichtsvollzieher Moser.

Grunbach.
Jakob Raithle, Restaurateur nimmt die am letzten Sonntag gegen **David Haller**, Weingärtner, in seiner Wirtschaft gebrauchten beleuchtenden Ausbilde zurück als unwahr.
Den 6. Juni 1889.
Schultheißenamt.
Weigmann.

Schorndorf.
Die Erben der f. Anna Maria Maier, ledige Fabrikarbeiterin hier, bringen am nächsten

Montag d. 17. Juni 1889, nachmittags 2 Uhr im II. und letzten öffentlichen Aufsteig auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

Das abgetheilte Drittel an Geb. Nr. 45
81 qm Ein Stockiges Wohnhaus in der Hüllgasse mit Einfahrt und gewölbtem Keller.
5 qm Hofraum, Winkel.
11 qm Hofraum hinter dem Hause Nr. 45.
Angelaufen um 1435 M.
18 a Alter über dem Ziegelgraben. Angelaufen um 330 M.
Kaufstiebhaber sind eingeladen. Den 11. Juni 1889.
Notar Frey.

Schorndorf.
Von den Wiesen des f. Oberamtmanns a. D. Jais, wird das

Heugras

am Montag d. 17. Juni 1889, mittags 1 Uhr im Aufsteig verkauft und zwar von
15 a im Ziegelgraben,
23 a alba,
25 a alba,
19 a gegen Schorndorf,
1 h 8 a im vorderen Ramsbach,
67 a gegen Schorndorf,
84 a auf der Erlen.
10 a im Föhlen,
15 a alba.
Zusammenkunft bei der mittleren Brücke.
460 qm
360 "

Diejenigen Personen, welche vor dem 1. April d. J.,

S o l z,

(Beugholz, Wellen, Stammholz, Stangen, Reis, Schneebuchholz, Scheidholz, Laub etc.) aus den städtischen Waldungen erkauf haben, werden zur alsbaldigen Bezahlung desselben hiedurch dringend aufgefordert.
Schorndorf, 13. Juni 1889.
Stadtpflege.
F i n d h.

Nächsten Mittwoch d. 19. d. Mts., morgens 7 Uhr wird im hiesigen Pfandlokal gegenüber dem Hirsch

1 Nähmaschine

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Mittwoch d. 19. d. Mts., vormittags 11 Uhr wird in Steinbrunn im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:

den Ertrag an breiten Kle von ca. 1/2 Morg. und den Heugrasertrag von 1/2 Morg. Zusammenkunft in der Wohnung des Anwalts.
Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Donnerstag d. 20. d. Mts., morgens 7 Uhr wird in Balmannsweiler der

Heugrasertrag

von 2 Wiesen von 24 a 74 qm und 6 a 98 qm im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Zusammenkunft im Rößle.
Gerichtsvollzieher Moser.

C i g a r r e n

empfiehlt
Carl Fischer, Seifensieder

Allgemeine Renten-Anstalt

zu Stuttgart.
Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der R. Staatsregierung.

Lebens-, Renten- und Kapital-Versicherung.
Gesamtvermögen Ende 1888: M. 62 799 882., darunter außer den Prämienreserven noch M. 4^{1/2} Millionen Extrareserven.
Versicherungsbestand: 37 179 Policen über M. 45 145 296.
Versichertes Kapital und M. 1 243 818. versicherte Rente.
Niedere Prämienätze.
Alle Gewinne kommen ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.
Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 28% der Prämie.

Prämienätze für einfache Todesfallversicherung:
Lebensalter beim Eintritt: 20 25 30 35 Jahre.
Jahresprämie je M. 1000. Vers.-Summe M. 15.70, 17.90, 21.30, 25.50, bei 28%, Dividendengch 3 Jahren nur noch M. 11.31, 12.89, 15.34, 18.36.
Für Wehrpflichtige auf Wunsch Kriegsversicherung unter billigen Bedingungen.

Bezeichnung der Policen nach Maßgabe des Deckungskapitals. Bei Aufgabe der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung, sofern nur das Deckungskapital zu einem prämienfreien Versicherungsbetrag von mindestens M. 200. ausreicht.

Prompte Auszahlung der Versicherungssumme sofort nach Fälligkeit. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter in Schorndorf:

Carl Veil, Kaufmann.

Auf bevorstehende Jubiläumsfeier empfehle ich sehr hübsch ausgeführte und billige

Jubiläums-Medaillen

in Silber und unecht, für Damen und Mädchen auch als Broschen zu tragen. Ferner Kaiser-, Vexier- und andere Münzen, silberne Fingerhüte, Kautschuk-Stempel, Stempelfarbe u. s. w.

L. Halm, Graveur.

Stuttgarter Bierhalle.

Lindenstr. 35. Stuttgart. 3 Min. vom Bahnhof. Schönstes und freundlichstes Bierlokal der Residenz. — Ganz neue Einrichtung. — Anerkannt beliebtes Tivoli-Kaiser-Bier. — Gute Küche. — Billige Preise.

Fr. Müller.

Graphische Ausstellung

der
Württemberg, Buch- u. Druck-Gewerbe
zur Feier des Regierung-Jubiläums
S. Majestät des Königs

KARL VON WÜRTTEMBERG
unter dem Protektorat Sr. Hoheit des Prinzen
HERMANN ZU SACHSEN-WEIMAR-EISENACH

STUTTGART
vom 1-30. Juni
in der städtischen Gewerbehalle.

Feuerwehr Schorndorf.

Kommenden Sonntag findet ein

Früh-Ausflug

nach Adelberg statt. Diejenigen Kameraden, der freiw. Abteilungen welche gesonnen sind, mit zu gehen, wollen sich präzis 5 Uhr morgens, civil mit Dienstmütze, beim Feuerwehrlokal einfinden.

Sodawasser.
per Flasche 10 S.

Selterswasser
per Flasche 12 S.

Limonade
per Flasche 25 S.
sowie natürliches

Göppinger-Wasser,
per Krug 10 S.

empfiehlt
Eugen Heess.

Feuer-Versicherung.

Eine deutsche Feuerversicherungs-Altkien-Gesellschaft sucht für Schorndorf einen soliden, zuverlässigen

Agenten.

Offerten bittet man unter A. B. 250 bei der Expedition d. Bl. einzureichen.

Kunst-Mehl

in allen Sorten, sowie schönes

Brotmehl Nr. 4

empfiehlt
Zeyher, Bäcker.

Wein ausgezeichnetes
Pilsner Flaschenbier
(über die Straße) empfiehlt bestens
Obiger.

Fussboden-Glanzlack,

schnell trocknend, dabei von großer Haltbarkeit und billiger wie jeder andere Anstrich, empfiehlt

Carl Max Meyer
am Markt.

Wohnung

Eine freundliche mit 4 Zimmer hat bis Martini zu vermieten.

Carl Fr. Maier a. Thor.

Am Mittwoch Abend ging eine Corallenbroche verloren, von der Größe bis z. Schloß. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten Gemeinde.

Am Sonntag den 16. Juni. Morg. 9 Uhr Herr Pred. Groß. Abends 7^{1/2} Uhr Herr Pred. Ebert. Mittwoch 8 Uhr Herr Pred. Ebert.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 22. Juni 1889.

Die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Anlage 1800. Absonderliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtsliches.

Oberamt Schorndorf.
Die Gemeinde- und Stiftungsbe-
hirten werden an sofortiger Entwerfung und
Einreichung der auf 1. April d. J. verfallenen
Erlasse, soweit solches noch nicht geschehen ist,
erinnert. (Schornd. Anz. Nr. 41.)
Den 19. Juni 1889.
R. Oberamt. Einzelbach.
Die Ortsvorsteher werden zur sofortigen
Einreichung der Steuerabrechnungsbücher und
Anstandsregister samt Zahlungsverzeichnissen
pro 1888/89, soweit solches noch nicht geschehen
ist, aufgefordert. (Schornd. Anz. Nr. 41.)
Schorndorf, den 19. Juni 1889.
R. Oberamt. Einzelbach.

Wahlen.

Wer seiner Zeit bei Einführung des all-
gemeinen (geheimen) Stimmrechts den Stein
des Weisen dafür gefunden glaubte, nunmehr
komme der reine Volkswille bei Wahlen ohne
Beinträchtigung von da oder dort zum Aus-
druck, hat wohl nicht daran gedacht, daß es
unter der Sonne nichts ganz Vollkommenes
und Unfehlbares giebt. Die Landtagswahlen
vom 9. Jan. d. J. hinterließen an manchen
Orten Nachklänge, die am 18. und 19. d. M.
in der Abgeordnetenkammer gelegentlich der Ent-
scheidung über Wahl-Anfechtungen zu hören
waren. Ist ja selbst die Schorndorfer Wahl
die seit mehr als 2 Jahrzehnten eine Gegenan-
datur, wenigstens eine offene, nicht zeigte,
dabei herangezogen worden. Bei dem allge-
meinen Interesse, das die Debatte bietet, glauben
wir, unsern Lesern das wesentlichste derselben hier
geben zu sollen. Zur Einleitung berichtet Abg.
L a u s über die Anfechtung der Abgeordneten-
wahl im Amt Heilbronn, und bringt den ein-
stimmigen Kommissionsantrag ein: über die
Anfechtung der Wahl des Gemeinderats Wagner
zur Tagesordnung überzugehen. Anknüpfend
hieran äußert der Abgeordnete v. B o d s-
hammer, daß der Antrag der Kommission
einem ernstlichen Widerspruch nicht begegnen
werde. Er möchte trotzdem das Wort ergreifen,
und zwar deshalb, weil er es für gut halte,
wenn auch hier im Plenum ein klares Wort
über die Anfechtungen und Verschuldigungen
falls, welche von gewisser Seite gegenüber den
Gemeinde- und Staatsbeamten fortwährend
verbreitet werden. Es müsse dem gegenüber
fest- und klargestellt werden, daß es ein Recht
der Beamten sei, sich außeramtlich am politi-
schen Leben zu beteiligen. Es liege im Interesse
des Staates, daß nicht durch den Terrorismus
der Volkspartei und ihrer Presse die Beamten
so eingeschüchtert werden, daß sie sich vom poli-
tischen Leben zurückziehen. Nachdem das all-
gemeine Wahlrecht jeden Bürger gleichmäßig
zu Urne rufen, so müsse durchaus gewinnhaft
werden, daß die Gebildeten unter den Wählern
es sich angelegen sein lassen, falschen Ausstreu-
ungen entgegen zu treten, damit die Ungebildeten
befähigt werden, richtig zu entscheiden. Darum
müssen aber die Beamten, die ein erheblicher
Bruchteil der Gebildeten im Lande seien, sich
am öffentlichen Leben beteiligen und sich durch

den Terrorismus der Demokratie vom öffent-
lichen Leben nicht abhalten lassen. Sonst kämen
hierabstufende Elemente, die demagogischen Ströme
allein noch zum Wort in der Volksvertretung.
Das wolle aber das Volk nicht, das Volk sei
für jede Belehrung dankbar und einer klaren
und sachlichen Bepfehlung der Verhältnisse zu-
gänglich. Er hoffe, daß die Beamten dem
Terrorismus nicht weichen, sondern an ihrem
Rechte als Staatsbürger festhalten und ihre
Pflicht, an der Belehrung des Volkes teilzu-
nehmen, erfüllen. Das beste Mittel, diesen An-
fechtungen und Verleumdungen entgegen zu
treten, sei, wenn sie mit dem Volke stetige Zu-
kunft behalten.
Hierauf erklärt Hausmann, er sei er-
staunt über die vernommenen Worte, in welchen
das Verhältnis sehr einseitig aufgefaßt sei.
Leider nehme aber die Majorität der Kommission
an, daß nach dem württ. Wahlgesetz eine Un-
gültigkeitserklärung auf die Beeinflussung der
Wahlen nicht gegründet werden könne. Das
sei ja klar, daß die Beamten von ihren bürger-
lichen Rechten Gebrauch machen dürfen; aber
es sei notwendig, daß sie dabei genau die
Grenzen der Unparteilichkeit einhalten. Diese
Grenzen seien schwer zu finden, und deshalb
sollten sie sich lieber eine Reserve auflegen, als
daß sie sich in die Wahlen mischen, denn da-
durch leide die Stellung des Beamten not.
Zum Beweis, welche Beeinflussungen sich Be-
amte zu in Württemberg zu schulden kommen
ließen, verliest Redner ein als Heftogramm
vervielfältigtes Schreiben des damaligen Ober-
amtmanns in Künigsau an Schultheißen sei-
nes Bezirkes. Er lese sich veranlaßt, an den
Herrn Minister die Anfrage zu richten, ob und
was die R. Regierung wegen dieses Schrift-
stücks verfügt habe. Es sei ein energisches Ein-
schreiten nötig, damit die Beamten sich nicht
noch mehr an den Wahlen beteiligen wie je-
her. Leider bestehen Anzeichen, daß die staat-
lichen Beamten nicht belehrt seien, z. B. sei in
den allerletzten Tagen ein Schreiben an die
Deffentlichkeit gekommen, worin Oberamtmann
Einzelbach in Schorndorf gegen den Gegen-
kandidaten Regierungsrat Baum eingetreten sei
und den Polizeileuten verboten habe, Zettel
auf Baum lautend herumzutragen, und worin
der betr. Schultheiß ermahnt werde, seinen
ganzen Einfluß aufzuwenden und den Wahl-
umtrieben entgegenzutreten. Und doch sei Baum
Ehrenbürger der Stadt Schorndorf.
v. B o d s h a m m e r: Der Herr Abg. habe
heute das „feinere Rechtsgefühl“, das ihm kürz-
lich nachgerühmt worden sei, in keiner Weise
betätigt. Nach Hausmanns Auffassung sollen
die Beamten lediglich passiv bleiben, und wenn
sie beschimpft werden, es ruhig einstecken. Solche
Verleumdungen werden dann kurz und leichtsin-
nig mit einem Präbital wie „plump“ abgemacht,
dagegen suche die Volkspartei alles, was in
ihren Kram passe, zusammen, um den Beamten
am Zeug zu fädeln. Diesem System entgegen-
zutreten, habe er allen Grund gehabt. Es wäre
gerade nicht im Interesse des Landes, wenn die
Anfechtungen des Vorredners, daß die Beamten
den zahllosen Angriffen der Demokratie gegen-
über sich vollständig passiv verhalten sollen,
durchgeführt würden. (Beifall.)

Staatsminister des Innern v. S c h m i d:
Die Bemerkungen des Abg. von Balingen über
stattgehabte Beeinflussungen haben mich
nicht überrascht. Es ist eine alte Melodie,
welche man in diesem Hause schon vor Jahr-
zehnten gehört hat; der Ton ist vielleicht heute
etwas lauter und lebhafter gewesen. Ich möchte nun
sofort als Grundriss und politische Maxime der
Regierung selbst hier feststellen, wie es die Auf-
gabe, das Interesse und die Pflicht der Re-
gierung ist, zu ihrem Teil zu wünschen und
dafür Einleitung zu treffen, daß bei den Wahlen
die Willensmeinung des Volkes in thun-
lichster Reinheit zum Ausdruck gelangt. Die
Regierung muß selbst wünschen, daß die Wahl-
freiheit in diesem Sinne unbedingt geschützt
wird, und es ist die Aufgabe der Regierung,
wie ich wiederholt betone, zu verhindern, daß
von irgend einer Seite amtliche Beeinflussungen
der Wahlen sich vollziehen. Ich für meinen
Teil, und ich kann das auch von meinen Kol-
legen bestätigen, habe stets in dieser Richtung
gewirkt und keine Gelegenheit und keinen An-
laß vorübergehen lassen, um die Organe der
Regierung über diese Grundauffassung der-
selben zu verständigen. Aus dem Zentrum der
Regierung ist also nach keiner Seite irgend ein
Einfluß beiseite gedrückt worden, daß die Beamten
mit dem Mißbrauch ihres amtlichen Einflusses
auf die Wahlen einzuwirken suchen. Dement-
sprechend ist im ganzen Lande gehandelt wor-
den, und wenn Sie fragen, wie sich denn die
letzten Wahlen abgespielt haben, so wird man,
wenn man den Ueberblick über das ganze Land
nimmt, doch sagen müssen: in der überwiegenden
Mehrzahl aller Bezirke ist die größte Ord-
nung gewesen, unbeeinträchtigt von allen schlimmen
Einflüssen, und ich darf in dieser Beziehung
mich auf eine große Zahl der Mitglieder der
Mitglieder der Linken hier berufen, ob denn in
ihren Bezirken von einem Regierungseinfluß
irgend etwas Schlimmes oder Böses wahr-
nehmbar gewesen sei? Aber das werden Sie
mir zugestehen müssen, und das hat auch der
Herr Abg. von Balingen nicht geleugnet, daß
der Beamte überhaupt nicht bloß der ideale
passive Zuschauer bei den Wahlen sein soll,
sondern daß er zu seinem Teil auch Rechte wie
Pflichten nicht etwa bloß der Regierung, son-
dern gegenüber dem Staatswesen und seiner
gedeihlichen Entwicklung hat. Der Beamte ist
kein politischer Hebel, der an den Wagen der
Regierung gekettet sein soll, oder, der wie ein
stumme Zeuge der großen politischen Aktion
im Lande zuzusehen hätte. Nein, er ist ein
Mann seiner freien Ueberzeugung, welcher schon
nach Maßgabe der Stellung, welche er einnimmt,
eine bestimmte Grundlinie nicht wird verlassen
wollen. Das ist etwas, was in der autorita-
tiven Stellung des Beamtentums zur Regie-
rung und umgekehrt zum Volk gelegen ist. Man
hat früher in diesem Hause dafür gestrebt und wohl
mit Grund, daß das allgemeine Stimmrecht einge-
führt werde. Wir haben nun dieses allgemeine
Stimmrecht. Dieses allgemeine Stimmrecht wird
aber geführt und geleitet von einer Art Psychologie
der Politik. Wer von den Stimmungen und Nei-
gungen, den Mächten, die in der Volksseele herrschen,
etwas versteht, die sich eben sowohl dem Einfluß der
Regierung, als dem direkten Einfluß anderer Ele-

Musik-Verein
Schorndorf.
Sonntag bei gün-
stiger Witterung
KONZERT
im „Ankergarten“.
Hiezu werden die verehrl. Ehren-
mitglieder mit Familien bei freiem
Eintritt freundlichst eingeladen. Nicht-
mitglieder bezahlen 20 Pf. Entrée.
Anfang 7/8 Uhr.

Turn-Verein.
Samstag Abend 8 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal.
Besprechung wegen Besuch des
Gauturntages in Berg.
Der Vorstand.

Neue Malta-Kartoffel
Matjes- & Vollharinge
empfehlen
Herrn Moser
a. Bahnhof.

Eine größere Partie
Dahsenhufeisen
verkauft die
Knopffabrik Schorndorf.

Badewannen
für Kinder und Erwachsene liefert
billig
C. Sauer, Flaschner.

Fliegengläser
bei **G. F. Schmid** neue Straße.

Grünbach.
Gutes
Pilsner-Bier
hat im Ausschank
Fischer, Bäcker.

Christian Junginger
Kammfabrikation und
Schwammhandlung
beim Fortshaus, empfiehlt sein Lager
in allen Sorten Kämmen und
Schwämmen zu den billigsten
Preisen.

Größte Auswahl
in Spazierstöcken
von den einfachsten bis zu den
feinsten empfiehlt zu den billigsten
Preisen.
Dreher Lenz, Vorstadt.

Winterbach.
Bettfedern und
Bettbarthen
in verschiedener Qualität verkauft
billig. Muster stehen gerne zu
Dienst.
W. Gruoner.

Matjes-Haringe
sowie
neue Malta-Kartoffeln
empfehlen
Eugen Heess.

Vorzügliche reine
Tauber-, Heilbronner-, Rißling-, Dur-
bacher-, Barletta-, alte und neue Weine
hat im Ausschank und empfiehlt besonders den letzteren als Kranken-
wein über die Straße.
C. Obermüller.

Jeden Sonntag Mittag sind frische
Seelen und Eierwecken zu haben, mitre
Laugenbrezeln und Roggenbrot
bei Obigem.
tagt

Ich zeige hiermit an, daß ich meinen Wohnsitz in
Aalen
genommen habe.

Rechtsanwalt F. Pfund.
Bureau im Hause des Herrn Privatier Ankele,
Bahnhofstraße 61.

Stuttgart. Gfllingerstraße 10.
Die altrenommierte
Schöttle'sche Weinwirtschaft
hält sich zu zahlreichem Besuche bei seinen selbstgelagerten Weinen,
guter Küche und aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.
Marie Klug.
Billige Frühstücks- und Abendkarte.
Restauration den ganzen Tag.

B u m p e n
für häusliche und gewerbliche Zwecke in reich-
ster Auswahl, vorzüglich arbeitend, praktisch
und äußerst solid konstruiert, fertigen als
Spezialität
Gebr. Ritz & Schweizer
in G m b H.
Maschinenfabrik u. Metallgießerei.
Ausführung schwierigster Projekte.
Vertretung u. Niederlage:
Th. Veil,
mechan. Werkstätte hier.

Der Unterzeichnete hat sich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen.
Bureau: Wilhelmstrasse 15 I.
Cannstatt, 6. Juni 1889.
Dr. jur. Elsas,
Rechtsanwalt.

Auf Margarethe findet ein tüch-
tiges, solides
Mädchen
für Küche und Hausgeschäft gute
Stelle bei
C. Obermüller.

Ein solides, rechtshaffenes
Dienstmädchen
sucht auf Satobi.
Ch. Ziegler.

Ein rechtshaffenes
Mädchen
sucht auf Satobi.
Wer? fragt die Redaktion.

Ein ordentliches, ehrliches
Mädchen
wird bis Margarethe in eine Wirt-
schaft gesucht. Nähere Auskunft er-
teilt die Redaktion.

Sonntag von 10 Uhr an
Vanille- und Erdbeer-
Gefrorenes.
Jeden Tag auf Bestellung in
Formen empfiehlt
Karl Schäfer,
Konditor.

Am nächsten Montag verkaufe
ich das
Heugras
von 3/4 Morgen bei der unteren
Brücke um 4 Uhr. 2 Morgen bei
der Delmühle um 5 Uhr.
Albinger.

Das Heugras
von 2 Morgen Wiesen im Sonnen-
berg verkauft
Buchbinder **Schmid.**

Das Heugras
von 1/2 Morgen Baumgut hat zu
verkaufen
Adolf Schnabel,
Dreher.

Das Heu- und Dehndgras
von 1/2 Viertel Baumgut verkauft
Wolfmaier.

Das Heugras von 3 Wiesen
am Schorndorfer Fußweg verkauft
Christian Ernst.

Eine freundliche partere
Wohnung
hat an eine kleine, stille Familie so-
gleich oder bis Satobi zu vermieten.
Karl Roth, Schumacher.

Ein Ställe auf dem Baum-
wesen hat zu verpachten
Satob-John.

Weiler.
Ein Hintergebäude
bestehend in Stube, Kammer, Küche,
Keller, Bühne und Garten, hat zu
verkaufen oder zu vermieten sogleich
oder bis Satobi.
Karl G. Mayer.

Milch-
schweine
von sehr schönem
Schlag sind zu
haben bei
Müller Zenzel.

Winterbach.
Schöne Milchschweine
sind zu haben Dienstag den
18. Juni bei
Küfer Schaal.

Eingetroffen eine frische Sendung
Brotmehl Nr. 4 sowie alle
Sorten
Mehl, Futter- & Kleie empfiehlt
W. Birtel neue Straße.
Ganz reifen **Bäckereifas**
empfehlen
Obiger.

Kirchenchor: „Allein Gott
in der Höh“ sei Ehr.“ Geßg. 36, 1.3.4.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche:
Am Dreieinigkeitsf. (16. Juni) 1889.
Borm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Fench.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Gros.
Katholische Kirche:
Rein Gottesdienst.